



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

306. Markgraf Friedrich's Rath über die Reise des Kurfürsten Johann ins
Wildbad und die Pommersche Sache, im Jahre 1492.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

gnedigsten herrn vnd will alle sachen nach meynem hochsten vermogen, wye mir dye bewolen, getrewlich vnd fleyszick aufrichten, da vor e. f. g. nicht sorgen sol.
Datum Leypczk, am freytage jm marckt animarum LXXXII.

E. f. g.

gehorsamer Johan stouffel, doctor.

Dem durchlauchtigsten hochgepornen fursten vnd herren, herrn Johanfen, Marggrauen zu Brandenburg, Curfurst etc., meinem gnedigsten herren.

In seiner f. g. eygen hand.

Nach dem Originale des Königl. Sausarchives.

306. Markgraf Friedrich's Rath über die Reise des Kurfürsten Johann ins Wildbad und die Pommersche Sache, im Jahre 1492.

Ratflag Marggraf Fridrichs vnd der geordneten Rete.

Zum Ersten, des wiltpats halben, das not sey, die ding mit reysem Rat der Ertzt zu beratflagen vnd sunderlich mit den Jhenen, darzu sein gnad getrawen hat: wo dann sein gnad Inn rat finden wirt, das seinen gnaden das bad nütz sey, das alldann sein gnad sich nichts verhindern lasse vnd darein zyhe vnd dar Innen nach rath der Ertzt halde, grossern zufal vnd schaden zu uerkomen.

Zum andern, der Stettinischen sachen halben Ist beratflagt, das man der Ruh gebe, so lang der tag alhie geendet wirt, dardurch man gewahr mag werden, wie furder nach notturft darinn zu handeln vnd nach gestalt der leuft die ding fur zu nemen: vnd wo es dann die leuft erleiden wollen, das man eher besser mit dem Ernst darzu thue vnd wenn mans anfahen wil, das die kayferlich vnd konigliche maiestat erfucht werden, den Jhenen, bey den sich hertzog Buxlaf hilf versicht, zu schreyben, vnserm gnedigsten herren hilf vnd beystand zu ton, seiner gnaden gerechtigkeit helfen zu hanthaben vnd nichts destweniger, das man sich dieweyl darzu schick, mit notturft den lewten vfrichtigung zu ton.

Item, das das gelt, das die fuzleut vtz den Stetten Inn der marck gesteen von den Stetten genomen vnd hir aussen rustig fusuolk In derselben anzahl vfgenomen vnd bestalt werden, dinet zu furdrung des krigs vnd werden die land, so nicht damit gewußt vnd ob es ye not wer, het man die volg In landen.

Nach der Urschrift im Königl. Geh. Staatsarchive.